

merkt, wie sie abzulernen versuchen und hier leisten ihnen die Kriegsschuldfrage willkommenen Vorwand. Sie appellieren, ebenso wie die Deutsche Volkspartei, sehr stark an das Gefühl. Die ganze Agitation der beiden Parteien ist daneben einheitlich auf das Stichwort „Vürgerblut“ abgestimmt.

**Preußenwahlen im Februar.**

Die Koalitionsparteien des preussischen Landtages haben sich in einer interfraktionellen Besprechung außer mit dem Schicksal der Verwaltungsreform auch mit der Frage des Termins der preussischen Landtagswahlen beschäftigt und es herrschte so ziemlich Uebereinstimmung darüber, daß die Wahlen am besten Anfang Februar nächsten Jahres stattfinden. Man darf also, wenn nicht noch unerwartete Vorkünfte eintreten, mit einer Neuwahl zu dieser Zeit rechnen.

**Die Würde des Parlaments — in Norwegen.**

Kopenhagen, 10. September. Da auch die norwegischen Kommunisten, allerdings in milderer Form als in Deutschland, in ihrem Stimmkreis gegen die Verfassung des öfteren unliebsame Szenen aufgeführt haben, plant man zur Wahrung der Würde der Nationalversammlung ein Gesetz zu schaffen, wonach nur gewählt werden kann, wer ein Treuegelübde zur Verfassung abgegeben hat. Ebenfalls will man dem Storting eine kräftige Handhabe zur Durchführung der Geschäftsordnung verschaffen.

**Tagung des Reichsstädtebundes.**

**Die Wohnungsfrage.**

Gestern vormittag trat der Reichsstädtebund zu seiner 14. Mitgliederversammlung zusammen. Oberbürgermeister Lehmann vom preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt hielt ein Referat über die Wohnungsfrage, im besonderen über den Wohnungneubau in den nächsten Jahren. Redner wies darauf hin daß entgegen den immer wieder hervorgerufenen Gerüchten im Augenblick an eine Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft nicht gedacht werden könne. Gleichwohl müsse jetzt nach dem Eintritt stabiler Verhältnisse das Ziel aller Maßnahmen in Gesetzgebung und Verwaltung darauf gerichtet sein den Übergang zur freien Wirtschaft vorzubereiten. In dieser Beziehung sei schon jetzt zu prüfen, ob nicht ohne Schädigung der Allgemeinheit Forderungen und Milderungen der Zwangsvorschriften vorgenommen werden könnten. Soweit das möglich sei, waren die Erleichterungen alsbald durchzuführen. Die Hauptfrage sei indes die Schaffung eines wirklichen Wohnungsmarktes. Dann sei leider notwendig eine, natürlich im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen zu haltende Steuererhöhung der Mieten für die Mietwohnungen, an der man, wenn wieder ein Antriebe zur freien Neubautätigkeit geschaffen werden sollte, unmissverständlich vorbeuge. Wie groß das Wohnungsbauprogramm sein müsse das und in absehbarer Zeit von der Wohnungsnot befreien könne, sei im Augenblick schwer zu sagen. Zum mindesten müsse aber für das nächste Jahr unter Heranziehung öffentlicher Mittel ein Bauprogramm von 120 000 neuer Wohnungen für das Reich, d. h. etwa die Hälfte der durchschnittlichen Jahresproduktion, fest ins Auge gefaßt werden.

**Weitere Ausdehnung des Aufstandes in Georgien.**

Aus Nachrichten, die aus Konstantinopel einlaufen greift die Aufstandsbewegung im Kaukasus weiter um sich. Die bolschewistischen Truppen wurden am Osten und Süden und Transkaukasien zurückgeworfen und erlitten schwere Verluste. Tiflis und Kutais wurden von den Aufständischen besetzt. Bei dem Rückzug der bolschewistischen Truppen fielen den Insurgenten deren Waffen- und Munitionslager in Tiflis und Kutais in die Hände. Die Aufständischen beherrschen die Situation und haben eine provisorische Regierung in Kutais eingesetzt. Batum wird von den Bolschewisten in aller Eile zur Verteidigung organisiert.

**Die Sowjetregierung dementiert Aufstandesgerüchte.**

Berlin 12. Sept. Die hiesige russische Volkspartei erklärt gegenüber Zeitungsnachrichten von angeblichen Aufständen in vielen Gegenden der Sowjetunion: Ein Versuch eines kleinen Häufchens von Menschewisten, früheren Gutsbesitzern und Offizieren, sei durch die örtliche Bevölkerung und Besoldeten innerhalb vier- undzwanzig Stunden niedergeworfen worden — alle darüber hinausgehenden Berichte seien glatt erfunden.

**Aus Stadt und Land.**

Aue, 13. September.

**Konzert des Doppelquartetts vom Dresdner Kreuzchor.**  
Muskalisch hervorragende Doppelquartette in dem von der Volkshochschule Aue veranstalteten ersten dieswintlichen Konzert am Freitagabend in der Aula der Oberrealschule seinen Hören bereitere. Der verlungene Abend trug solche prächtige Kulturwerte in seinem ganzen Gange, daß man schon beim Lesen der Vortragsfolge, bei deren Zusammenstellung seiner musikalischer Geschmack gewaltet hatte, die Verehrer merkte, die die Kreuzchorstänger für das gestochte Ziel erfüllte. Der Musikundige weiß, wie die Crucianer singen und wer sie sind. Schon der künstlerische Nimbus, der sie umschwebt, ist Garantie genug, daß es da nur Gutes und in guter Weise zu hören gibt, in der Kirche wie im Konzertsaal. Seit Jahrhunderten übt ihr Wirken einen bedeutenden Einfluß auf die musikalische Bildung der Stadt Dresden und darüber hinaus aus, bildet eine Auserwählte für die wahren Interessen kirchlich-muskalischer Kunst und nicht zuletzt eine Schutzwehr gegen Verfall und Verderben. So erscheint eine Kritik im gewöhnlichen Sinne bei den Crucianern fast überflüssig. Innerhalb möchte registriert werden, daß sie auch auf dem Boden in dem „weltlichen Milieu“ des Konzertsaales wie die — Crucianer singen. Davon gab uns das Doppelquartett am gestrigen Abend eine köstliche Probe. Goldenes Leben im Gesang wachend, folgten die Sänger verständnisvoll dem Textcharakter und zeigten in edler, wie von aller Erdensternreue losgerissenem Chortanz dynamisch wie rhythmisch sein abgewogenen Vortrag. Ueberall Wohlklang, Klarheit und Reinheit, die Frucht lebendiger, kunst-

verständigen Einstudierens. Obendrein aber Sangesfreude und volle Hingabe an die Sache. Und was gesungen wurde? Es war eine lange Perlenkette, die da gesungen war: von Pacius sinnlichem Volkstied „Es zog die Freude wohlgemut“, Lachner „In den Sonnenschein“ und Döbergraben „Der Jäger aus Kurpfalz“ zu Mendelssohn „Abendständchen“, Brahms „In stiller Nacht“ und Rössler „Vorgänge“ und abschließend mit heiteren Chören von Silcher, Wohlgemuth, Franz Otto, Kirchl und Köhler. Es würde zu weit führen, einzelne dieser Perlen herauszuheben. Genug, daß sie alle in prächtiger Fassung geboten wurden, als schönste von ihnen die überaus stimmungsvollen 3 von Mendelssohn, Brahms und Rössler. Zwischen die Spenden des Chores waren zwei Soli für Tenor von Schubert und Wolff eingestreut, die Erich Marx, von Joh. Köber feinsinnig begleitet, mit kultivierter Stimme vermittelte. Joh. Köber selbst bot Chopins Polonaise in Es-Dur und erwiebs sich mit deren vollendeter Wiedergabe als geeigneter Vermittler zwischen Chopinschen Schöpferganken und Hörerempfinden. Der rauschende Beifall, der den jugendlichen Sängern und Künstlerinnen nach jedem Vortrage zu teil wurde, konnte ihnen beweisen, daß sie mit ihren Gaben den Weg zum Herzen ihrer Hörer gefunden hatten. Galt Dank ihr Crucianer! Ihr städtischen Sängern!

**Der Wert der Rentenmark.** Der Landesauschuß des Sächsischen Kleinhandels schreibt: „Zu umlaufenden Gerüchten, daß als Folge der Liquidierung der Rentenbank eine Entwertung der Rentenmark eintreten werde, äußert sich die Deutsche Rentenbank wie folgt: Die Gerüchte sind anscheinend aus unklarerer Grund in Umlauf gesetzt zu dem Zwecke, die Wirtshaltung bisher zurückgehaltener Waren zu ermöglichen. Die Bevölkerung soll veranlaßt werden, ihre Sparpfennige herauszugeben und sie in Waren anzulegen. Alle derartigen Ausstreuungen sind völlig haltlos und entbehren jeglicher Grundlage. Die Rentenmark ist in ihrem Werte, wie jetzt hinreichend bekannt sein sollte durch eine goldverhältnißliche ersteilige Belastung der deutschen Landwirtschaft und Industrie völlig sichergestellt. Die Annahme des Sachverständigenrats hat für die Rentenmark keinerlei Verminderung im Besolge, sie wird auch danach noch eine Reihe von Jahren als vollständig Zahlungsmittel im Umlauf bleiben und erst nach und nach durch die neue Währung der Goldnotenbank im vollen Werte abgelöst werden, wobei eine Rentenmark gleich einer neuen Reichsmark gilt.“

**Zur Wetterlage.** Raum, daß die Aufhellung und Erwärmung eingetretener vorgeschritten, bringt schon wieder eine neue Wetterverschlechterung west-östwärts, jedoch wenn unsere Gegend davon berührt wird, mit leichten Niederschlägen zu rechnen ist. Mit der prophezeiten Trockenwelle scheint es also noch nicht ganz zu stimmen.

**Bekanntene Prüfung.** Die Gesellenprüfung hat vor der Prüfungskommission in Joidau abgelegt und bestanden Frei, Hildegard Gerber bei Frau Elsa Jahn, Putzgeschäft, Schneberger Straße 17.

**Festgenommenen** wurden heute mittag zwei Personen, die in der Ernst-Bapt- und Carolastrasse betitelt. Jeder der beiden hatte eine andere „Tour“ eingeschlagen. In der Ecke der Carolastrasse wollten sie sich wieder treffen. Sie trafen sich auch, aber der eine in Begleitung eines „Grünen“, der andere in der Begleitung eines „Mauers“. Gemeinsam wurde dann der Weg zur Wache angetreten.

**Der Amerika-Zeppelin wird über Plauen-Zwidau fahren.** Dr. Edder-Friedrichsen hat der Ortsgruppe Zwidau des Reichsbundes Deutscher Technik telegraphisch mitgeteilt, daß das Amerika-Luftschiff auf seiner Probefahrt nach Norddeutschland über Plauen und Zwidau fahren wird. — Wann, wie und von der Wetterlage abhängen. Das Luftschiff kann aber jeden Tag erwartet werden.

**Was ist das?** Am 11. September gegen mittag ist bei Jöhla bei der Zusammenmündung der Jöhla mit der Jöhpan ein unbekannter männlicher Leichnam angepaßt worden, der annähernd ca. 10 Tage schon im Wasser gelegen hat oder getrieben worden ist. Die Stempel des Toten sind mit den Buchstaben M. L. gezeichnet. Der Tote ist ungefähr 50 Jahre alt, 1,66 Meter groß, von kräftiger Gestalt, hat dunkelblonde Haare mit Glatze, trägt Arbeiterkleidung, und zwar: Schnitzschuhe, graugrüne Stoffhose, schwarzes Jackett, grüne Hosenhänger. Wer irgendwelche Angaben über den Aufgefundenen machen kann, wolle diese bei der Polizei anbringen.

**Die Reichsindexkoffer** für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 10. September, auf das 1,16-fache der Vorkriegszeit. Sie hat sich gegenüber der Vorwoche (1,15) um 0,9 Prozent erhöht.

**Deutsche Kriegsgefangene in Russland.** Die Deurlaubung von Angehörigen früherer Kriegsgefangener begann. Verschiedene darüber, daß in Russland, vor allem in Sibirien, noch eine ziemlich große Anzahl an der Heimkehr behindert sein soll, hat das deutsche Auswärtige Amt neuerdings veranlaßt, die deutsche Botschaft in Moskau zu bitten, unverzüglich an die Sowjet-Regierung heranzutreten zwecks Bekanntgabe sämtlicher Namen und Personalien der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen, die sich auf Grund russischerseits geführter Registrierlisten halbjährlich dort zu melden haben. Die Namen werden feinerzeit durch die Presse veröffentlicht werden. Die Reichsarchiv-Zweigstelle, Abteilung Zentralnachweiseamt Dresden, wird außerdem den Angehörigen von Kriegsgefangenen oder Vermissten sächsischer Truppenteile unmittelbar Nachricht zugehen lassen, sobald die Listen Namen derselben enthalten.

**Falsche Fälschungsmarktscheine.** In letzter Zeit sind in verschiedenen Teilen Sachsens falsche Rentenmarktscheine zu 50 Mark in den Verkehr gebracht worden, die von den echten Scheinen erheblich abweichen und deshalb bei einiger Aufmerksamkeit leicht zu erkennen sind. Der grüne Stoffaufsatz auf dem rechten Teil der Vorderseite der echten Scheine, in dem die Falscher eingebettet liegen, ist bei den Fälschungen durch Auftragen eines schmutzigen Tones nachgemacht, in dem die Falscher durch farbige Striche angedeutet sind. Die Vorderseite und auch einige Falscher aufgestellt. Das Wasserzeichen, Kreuz und Ringmuster, das sich bei den echten Noten deutlich über den ganzen Schein erstreckt, ist bei den Fälschungen durch einen fettartigen, bald schwächeren, bald stärkeren Aufdruck auf die nichtbedruckten Teile des Scheines vorgeklüfft. Außerdem erscheint das Untergrundmuster der Vorder- und Rückseite und die Wertzahl 50 in der Mitte und auf dem Rand des Vorderseits undeutlich und verwaschen.

Nur wenn das Publikum auf die angegebenen Merkmale achtet und beim Vorkommen eines Fälschungsverdachts sofort Nachricht gibt, kann den Fälschern das Handwerk gelegt werden. Auf deren Ermittlung hat die deutsche Rentenbank eine Belohnung bis zu 1000 Rentenmark ausgesetzt.

**Ein betrügerischer Seifenreißender** hat eine Anzahl Einwohner in Nachbarorten um ansehnliche Geldbeträge betrogen, indem er bei ihnen Bestellungen auf Seife aufnahm, aber die erlangten Bestellungen Bestellscheine ausstellte und sich von den Bestellern unter der Zusicherung, daß sie dann die Waren billiger erhalten würden, Anzahlungen geben ließ. Keiner von den Bestellern hat aber dann Waren erhalten. Der Betreffende hat sich Paul Otto aus Döbeln genannt und angeben, daß er für die Firma Hoffmann u. Müller in Leipzig wohne. Vor dem Schwindler sei gewarnt.

**Die Internationale Arbeiterhilfe (I. A. H.)** wird noch immer von breiten Schichten der deutschen Bevölkerung als eine überparteiliche proletarische Hilfsorganisation und erst als eine gleichfalls überparteiliche Schöpfung zur Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland betrachtet. Nach dem nunmehr vorliegenden Material, wie verweisen hierbei besonders auf die kleine Schrift „Die dritte Säule der kommunistischen Politik“, Berlin 1924 — Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die authentisches auch hier verwandtes Material über die I. A. H. bringt, muß demgegenüber festgestellt werden, daß die I. A. H. neben der kommunistischen Gewerkschaftsinternationale und der politischen kommunistischen Internationale das 3. Hilfsorgan des bolschewistischen Staatsapparats darstellt und die der I. A. H. gestellten charitativen Aufgaben nicht anders als eine harmlose Maske sind, durch die nicht nur proletarische, sondern auch bürgerliche Kreise für die I. A. H. gewonnen werden.

**Chemnitz. Von einem Vorkauto erdrückt.** Am Mittwoch nachmittag wurde an der Einmündung der Jöhpaner Straße in die Neufere Johannsstraße der 23jährige Schlosser Albert Pastor aus Ottendorf bei Wittweida durch ein mit Schottersteinen beladenes Auto das über den Fußsteig hinweg an die Mauer eines Hauses fuhr, derart gegen die Wand gedrückt daß er tödliche Verletzungen am Unterleib erlitt.

**Chemnitz. Der Leipziger Baa in Chemnitz.** Die Filiale Chemnitz des Leipziger Zoologischen Gartens ist gestern in den ersten Abendstunden glücklich in unserer Stadt eingetroffen. Die Tierchau, die unser Chemnitz nun einige Wochen zu betrachten die Freude haben wird, ist von recht stattlichem Ausmaß und zeigt — im Gegensatz zu so manchem hier erschienenen Wandergartens — durchweg prächtige wohlgepflegte und geordnete Tiere, eine Folge eben ihres Herkommens aus einem wohlgeleiteten zoologischen Garten. Insgesamt sind über 500 Tiere für die große Tierchau ausgewählt und mitgenommen.

**Annaberg. Ein großes Krankenkassenverwaltungsgebäude** wird hier im nächsten Jahre entstehen, da sich die Räume der Ortskrankenkasse als unzureichend erwiesen haben. Der Bau soll zu einem Bezirksbau ausgestaltet werden. Aus diesem Grunde haben die mit der Annaberger Kaffe verbundenen Orte Dörfel, Hermannsdorf, Frohnau, Seifersdorf, Wildenau, Krensfeld, Königswalde und Schmalzgrube ein Grundstück in der Nähe der Fabrik von Ruther u. Einckel erworben. Der Bau soll im nächsten Jahre beginnen.

**Dresden. Heute Kommunisten** waren Jung und alt. „Dresdner Volkszeitung“ meldet folgendes: In Kleinsaubertitz (Oberlausitz) fand eine Bannerweihe des Jungdeutschen Ordens statt. Anlässlich dieser Feier wurde einwandfrei festgestellt, daß die Anhänger des Jungds zum größten Teil aus Deuten bestehen, die nach vor Jahresfrist der kommunistischen Partei angehört und als besonders Rabitale bekannt waren. Die sogenannten Führer der J.D.D., die im vorigen Jahre die aufgekochte Arbeiterschaft im Seifersdorfer Gebiet dazu benutzten, die Grube „Olga“ ganz unnütz auf Wochen hinaus stillzulegen, sind heute fast durchweg Mitglieder des Jungds und nehmen aktiv an dessen Veranstaltungen teil.

**Mies. Unglücksfall über Verbrennen?** Am 9. September abends gegen 10 Uhr ist die Kellnerin Olga Scharnhorst 26 Jahre alt, von einem Rahmen der etwa 200 Meter unterhalb des Mieser Hafens lagerte in die Elbe gefallen und ertrunken. Ob Unglücksfall oder Verbrennen vorliegt ist noch nicht einwandfrei geklärt.

**Die Volkshochschule in der Lausitz.** Dauben, 12. September. Zur Teilnahme an den beiden letzten Tagen der Lausitzer Divisionsmanöver ist gestern Abend der Chef der Divisionsleitung General v. Seect mit Begleitung hier eingetroffen und hat sich heute früh mit dem Reichswehrgruppenkommandeur, General Dehrendt, der die Manöver leitet, ins Gelände begeben. Anlässlich des gestrigen Ruhetages fand abends in den Räumen der Sozialist ein geselliges Beisammensein der Führer der Reichswoche mit den Vertretern der sächsischen und brandenburgischen Behörden des ganzen Regierungsbezirks, der Schule und der Gesellschaft, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels statt. Der Kommandeur der 4. Division Generalleutnant Müller hielt den Chef der Divisionsleitung willkommen als den Schöpfer und Organisator der Reichswoche. Weitere Ansprachen hielten Kreis- und Hauptmann Richter und General v. Seect. Anschließend fand auf dem Kornmarkt ein großer Zapfenstreich statt, ausgedehnt von fünf Militärkapellen. Dem militärischen Schauspiel, das mit einer Illumination der Stadt verbunden war, wohnten Tausende von Zuschauern bei. Eine Parade der am Manöver beteiligten Truppenverbände vor General v. Seect soll morgen vormittag in unmittelbarer Nähe des Klosters Marienstern abgehalten werden.

**Steis frische und beliebige kräftige Fleischbrühe.** Wer einen Vorrat von Waggis Fleischbrühwürfeln hält, kann im Augenblick die zur Herstellung dieser oder jenes Gerichts notwendige Fleischbrühe bereiten. Je nach dem Zweck, dem sie dienen soll, kann sie stärker oder schwächer gemacht werden, indem man weniger oder mehr Wasser nimmt. Durch ihre stete Gebrauchsbereitschaft helfen Waggis Fleischbrühwürfel auch schnell auf jeder Verlegenheit, z. B. wenn die selbstbereitete Fleischbrühe ausgereicht ist, wenn unerwartet Besuch kommt usw.